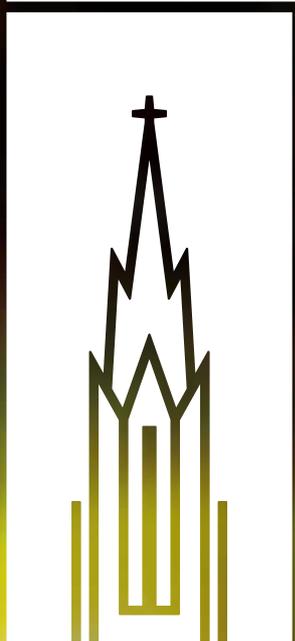


TURM

PFARRBLATT
HEILIG KREUZ
GIESING

47. JAHRGANG



**November 2012 –
Februar 2013:**
Pfarrverband
geht an den Start |
Hospitation im
Kindergarten |
Hans Steyrer – der
bayrische Herkules

Ideale, Idole, Ziele

Die Post ist da! Ein Brief. Der Absender weckt keine Erinnerung. Erst beim Lesen wird klar: eine frühere Kollegin hat geschrieben. Seit 20 Jahren gab es keinen Kontakt. Sie hat Krebs, ist in einem Hospiz. Diese Nachricht verändert das Leben des Lesers. Er schreibt zurück und bringt das Kuvert selbst zum Briefkasten. Doch anstatt ihn einzuwerfen, geht er daran vorbei, immer weiter in Richtung der Frau, die im Sterben liegt. Sie ist 800 Kilometer entfernt und er hat Segelschuhe an den Füßen.

Eigentlich kommen die Literatur-Empfehlungen erst weiter hinten im TURM, aber dieses Mal möchte ich schon an dieser Stelle eine geben: Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry von Rachel Joyce.

Nun macht sich Harold also zu Fuß auf, um die krebserkrankte Queenie zu besuchen. Es wird ein leidenschaftlicher Weg mit Höhen und Tiefen, niederschmetternden Krisen und neuen Ermutigungen. Aber zum ersten Mal hat Harold ein Ziel vor Augen, das ihn in seinem ganzen Menschsein fordert, ihn existenziell anrührt und seinem Leben einen Sinn gibt. Harold geht schließlich über 1000 Kilometer zu Fuß – und die Todkranke wartet auf ihn.

Ideale, Idole, Ziele, das sind die Themen dieses TURMs. Es gibt Zeiten, da fällt es uns leicht Ziele zu formulieren und Orientierung zu finden. Es gibt aber auch Zeiten, da erscheint jeder Schritt sinnlos, lässt uns der eingespielte Alltag nur noch verharren. Harold's Leben war an dieser Stelle angelangt. Er sucht nach nichts mehr, hält keine Ausschau und dennoch geschieht es: eine neue Aufgabe taucht auf, wird zum sinnstiftenden Lebensziel, ihm zugemutet und gleichzeitig geschenkt.

Mir ist beim Lesen dieses Buches vieles in den Sinn gekommen. Auch die Frage nach dem Sinn und Ziel meines Lebens aus christlicher Sicht. Zu Gott heimkehren, wäre wohl dieses Ziel, auf einen kurzen Nenner gebracht. Erwartet für das Ende meines Lebens und aufgetragen für jeden neuen Tag; geschenkt und zugemutet zugleich. Ich habe mir vorgenommen, dieses Ziel wieder neu in den Blick zu nehmen und möchte Sie ebenfalls dazu einladen!

Ihr


Pfarrer Engelbert Dirnberger



HEILIG KREUZ

LIVE AUS DEM PFARRGEMEINDERAT...

Pfarrverband geht an den Start...

Gerade ist Olympiade in London. Alle paar Minuten kommt jemand ins Ziel. Neue Idole sprießen aus dem Erdboden und haben ganz bald Hunderttausende neuer Freunde bei Facebook. Überglücklich erzählen die Gewinner von ihren Idealen: ideale Trainer, ideale Trainingsbedingungen, ideale Mannschaft, ideale Familie, Freunde...

Wenn Sie diese Zeilen lesen ist aber eigentlich Herbst, fast Winter, die Olympiade ziemlich vergessen und wer kennt die Idole und ihre Ideale noch?

Wenn ich aber jetzt, im Sommer, nach vorne schaue, sehe ich ein großes „Start“-Schild für unsere Pfarrei: Pfarrverband.

Das Startschild ist sehr nahe, am 1. September fällt der Startschuss. Die Strecke scheint ziemlich lang zu sein, schwer zu überschauen, vielleicht unwegsam, hoffentlich nicht demotivierend oder zu kräftezehrend und... das Ziel lässt sich noch nicht erkennen.

Zwar hat man in den vergangenen Monaten fleißig und viel trainiert aber die Sicherheit eines Gewinns, eines guten Gelingens gibt es dennoch nicht.

Ein großes Team an Seelsorgern wird uns ab September begleiten und an Motivationen und mitgebrachten Idealen wird es wohl nicht mangeln.

Ich wünsche mir, dass unsere neue Mannschaft eine gute wird, in der jede einzelne Pfarrei ihren eigenen wichtigen Platz behält und so zum Gewinn



für alle wird. Vielleicht lässt sich deshalb auch das Ziel nicht erkennen, vielleicht gibt es viele Ziele, kleine und große, die eben erreicht oder nicht erreicht werden.

Und vermutlich gibt es in unserem Team auch nicht die großen Idole mit ihren vielen Facebook-Freunden, die enthusiastisch vom Gewinnen erzählen können. – Leider können wir einen nicht fragen, ob er ein Idol sein möchte: Jesus. Aber darauf hoffen, dass er unseren Prozess begleitet, das können wir.

Machen Sie's gut.

Maria Klostermeier-Hupe,
PGR-Vorsitzende
Telefon: 089-685812



AUF DEM WEG ZUM PFARRVERBAND

Ihre Seelsorger/-innen im neuen Pfarrverband



Monsignore Engelbert Dirnberger
Pfarrer
Leiter des Pfarrverbandes



Pfarrer Johannes Baum Pfarrvikar
Senioren, Altenheime, Krankenkommunion, Eucharistiefeiern und sonstige Sakramente.



Abbé Tryphon Mukwayakala-Kisamba Pfarrvikar
Eucharistiefeiern und sonstige Sakramente.



Bernadette Matthaei Pastoralassistentin
Pastorale Ansprechpartnerin. Firmung, Familiengottesdienste, Kinderkirche, Religionsunterricht.



Bertram Machtl Diakon
Koordination der Taufen und Trauungen, Lektoren, Kommunionhelfer, Caritas.



Manfred Bugl Gemeindefereferent
Pastoraler Ansprechpartner. Koordination der Bestattungen, Erstkommunion, Ministranten.



Marion Frank Pastoralassistentin
i.V. Religionsunterricht, Mitarbeit in verschiedenen Bereichen.



Gerhard Wastl Pastoralreferent
Pastoraler Ansprechpartner. Familien mit Kindern, Kindergärten, Exerzitien im Alltag.



Marina Bauer Gemeindeassistentin
Jugend, junge Erwachsene, Ministranten, Religionsunterricht.

Pfarramt Heilig Kreuz

Gietlstraße 2, 81541 München,
Tel. 69 36 588-0, hl-kreuz.giesing@
erzbistum-muenchen.de

Pfarramt Königin des Friedens

Werinherstraße 50,
81541 München, Tel. 62 01 20-0,
info@koenigin-des-friedens.de

Pfarramt St. Helena

Fromundstraße 2, 81547 München,
Tel. 69 36 488-0, st-helena.muenchen@
erzbistum-muenchen.de

Weitere Seelsorger im Pfarrverband



Pfarrer Anton Reichlmair
Pfarrer i.R.
Eucharistiefeiern und sonstige Sakramente.



Franz Bodynek
Diakon
Liturgische Dienste.



Gerhard Huber
Bewerber für den ständigen Diakonat
Mitarbeit in verschiedenen Bereichen.

DIE GOTTESDIENSTE

Montag

18.00 » KdF Rosenkranz
18.30 » KdF HI. Messe

Dienstag

08.00 » StH HI. Messe
18.00 » AhA Rosenkranz
18.30 » AhA HI. Messe

Mittwoch

07.00 » KdF Laudes (4. Mi im Monat)
08.00 » StH HI. Messe (außer 3. Mi)
09.00 » AhA HI. Messe
16.00 » AhR HI. Messe (3. Mi im Monat)
18.00 » KdF Rosenkranz
18.30 » KdF HI. Messe (4. Mi im Monat mit
anschl. euchar. Anbetung)

Donnerstag

08.00 » KdF HI. Messe
18.00 » AhA Rosenkranz
18.00 » KdF Stille Anbetung
18.30 » AhA HI. Messe (ggf. als Requiem)

Freitag

08.00 » StH HI. Messe
18.00 » KdF Rosenkranz
18.30 » KdF HI. Messe (ggf. als Requiem)

Samstag

16.00 » AhG HI. Messe (2.+4. Sa im Monat)
16.45 » StH Beichtgelegenheit und Rosenkranz
17.30 » StH Vorabendmesse
18.00 » KdF Beichtgelegenheit und Rosenkranz
18.30 » KdF Vorabendmesse
18.30 » AhA Rosenkranz
19.00 » AhA Vorabendmesse

Sonntag

08.45 » AhA HI. Messe
10.00 » StH Pfarrgottesdienst
10.30 » KdF Pfarrgottesdienst
19.30 » HIK Silentium (1. So im Monat)

- » HIK Pfarrkirche Heilig Kreuz (Kreuzkapelle)
- » KdF Pfarrkirche Königin des Friedens
- » StH Pfarrkirche St. Helena
- » AhA St. Alfonsheim, Am Bergsteig 12
- » AhG Altenheim, Grünwalderstraße 14 c
- » AhR Altenheim, Reichenhallerstraße 7

An Feiertagen gilt die gleiche Gottesdienstordnung wie am Sonntag. Der Vorabendgottesdienst wird an dem Ort und zu der Zeit gefeiert, wie es der jeweilige Wochentag vorsieht. Bitte beachten Sie die in allen Kirchen aufliegende Gottesdienstordnung für den Pfarrverband.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich an Ihre Seelsorger/-innen, Ihre Pfarrgemeinderäte und Ihre Kirchenverwaltung, oder an die Arbeitsgruppe Information – am besten über die Pfarrbüros.

INNENRENOVIERUNG

Gut Ding will Weile haben

Tatsächlich steht es immer noch in der Heilig Kreuz Kirche: das altbekannte Gerüst. Es ist sogar noch mehr geworden, damit die Handwerker, Elektro- und Glastechniker, die Planer und Restauratoren tatsächlich an jedes Stück Wand und Decke und zu jedem Säulenkapitel kommen.

Wöchentlich treffen sich Architekten und Bauleiter vor Ort, um die nächsten Schritte zu besprechen: Wie soll das äußere Schutzglas der 29 Fenster strukturiert sein? Wie kann ein Konzept, ja sogar ein Wettbewerb für eine bunte Verglasung erarbeitet bzw. ausgeschrieben werden? Wem werden die umfangreichen Steinarbeiten übertragen, wie sehen die Ausschreibungen dazu aus? Wieviel Technik braucht es im Raum: Licht, Ton, Klima, EDV etc. gerade im Hinblick auf die vorgesehene Nutzungserweiterung für kulturelle Veranstaltungen? Wo sollen zukünftig die drei gliedernden Orte im Altarraum sein: Altar, Ambo, Priestersitz? Kann Bisheriges erhalten werden oder braucht es ganz neue Ansätze?

Obwohl Pfarrer, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat in regelmäßigen Abständen informiert werden, bleibt bei manchen von uns das Gefühl zurück, dass es zäh und langsam vorangeht. Von vielen Abläufen im Hintergrund, im Baureferat

und der Finanzkammer bekommen wir nichts mit, erfahren lediglich, dass es gerade mal hier oder da stockt im Bauablauf. Die gute Zusammenarbeit mit den Planern und Architekten stimmt dagegen immer wieder hoffnungsvoll, dass der vorgesehene Zeitrahmen gehalten werden kann und die Kirche Ende 2014 wieder geöffnet wird.

Bis dahin gibt es noch vieles zu planen und zu entscheiden. Und häufig ist nicht eindeutig klar, was die richtige Entscheidung ist. Bei all dem Zeitdruck der langen Schließung und dem Wunsch der Gläubigen wieder in ihrer Heilig Kreuz Kirche Gottesdienste zu feiern, sollten wir dennoch dem alten Sprichwort trauen: Gut Ding braucht Weile. Das braucht Geduld und kostet Nerven. Allerdings muss die Zeit des Wartens nicht ohne schöne Erlebnisse bleiben: auch eine Baustelle hat ihre Ästhetik, wie die Aufnahme von Julia Schambeck hier zeigt (großes Bild). Engelbert Dirnberger, Pfarrer

Foto: aus dem Archiv der kath. Gemeinde Hl. Kreuz



*Der Rückblick ist gleichzeitig ein Ausblick:
Blick vom Hauptportal
zum Hochaltar*

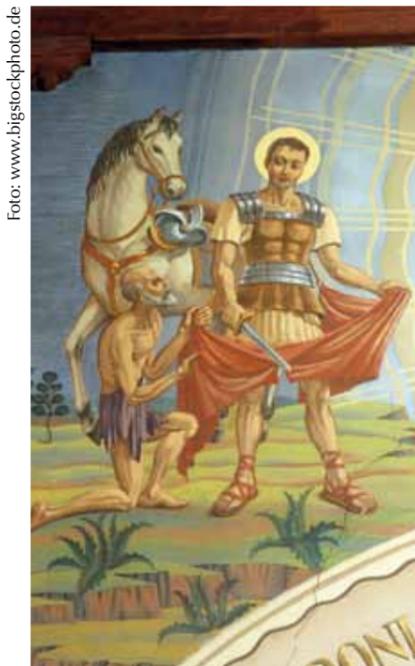
HEILIGER MARTIN

Der heilige Martin – Wirklichkeit und Wirkung

Der Heilige Martin, Bischof von Tours in Frankreich, dessen Gedenktag die Kirche am 11. November feiert, ist eines der populärsten Vorbilder in unserem Glauben. Über ihn gibt es weit mehr zu erzählen als die Legende vom Mantel teilen.

Der Name „Martinus“ bedeutet „der zum Mars Gehörende“, zum römischen Kriegsgott also, und tatsächlich stammte der Heilige aus einer Soldatenfamilie. Sein Vater diente dem römischen Kaiser in Ungarn. Ursprünglich wollte Martin kein Soldat werden, sondern war begierig nach Bildung und kam früh mit dem christlichen Glauben in Kontakt. Doch er musste sich entscheiden zwischen dem Gehorsam gegenüber seinem Vater und seinem eigenen Interesse. Er entschied sich den damaligen Maßstäben folgend für den Gehorsam und damit für den Militärdienst, der für einen römischen Offizier 25 Jahre dauerte.

Als er seinen Militärdienst abgeleistet hatte, wollte er zuerst Einsiedler werden, aber die Menschen folgten ihm und ließen ihn nicht allein. So gründete er ein Kloster und wurde später wegen seiner Gelehrtheit und Beliebtheit zum Bischof von Tours berufen. Von diesem Ereignis erzählen die uns noch bekannten Legenden: Er teilte seinen Mantel mit einem Armen und versteckte sich dann vor den Leuten, die ihn zum Bischof machen wollten, in einem Gänsestall.



Fresko des Heiligen Martin

Mantel, Gans und Lichterketten

Der erste Teil mit dem Mantel ist historisch gut belegt. Der Mantel des Heiligen Martin war noch lange Zeit ein Teil des deutschen Kaiserschatzes und reiste mit diesem durch das Land. Dabei wurde der Mantel – lateinisch „cappa“ – immer in einem besonderen Raum aufbewahrt, der „capella“. Ein Priester, der „capellan“ bewachte den Mantel. Hier liegen die Wurzeln der Begriffe „Kapelle“ und „Kaplan“.

Die Martinsgänse haben einen anderen Ursprung. Mit dem Fest des Heiligen Martin am 11. November beginnen die 40 Tage vor Weihnachten, die früher als Fastenzeit begangen wurden. Vor Beginn dieser Fastenzeit hat man sich noch einmal kräftig gestärkt und ausgiebig gefeiert, u.a. mit gehaltvollem Essen. Zur gleichen Zeit, am Ende des Herbstes, mussten die Bauern auch ihren „Zehnten“ abliefern. Das taten sie oft in Form von Naturalien, z.B. einer Gans.

Die Lichter, die beim Laternenumzug getragen werden, erinnern an die tatsächliche Lichterprozession, mit der der Heilige Martin zurück nach Tours

gebracht wurde. Er war auf einer Reise durch sein Bistum gestorben und wurde auf einem mit Laternen beleuchteten Boot zurückgeleitet.

Martin wirkt weit über die Kirche hinaus

Die Figur des Heiligen Martin hat eine sehr große Wirkung entfaltet. Er wird auch in der orthodoxen und der anglikanischen Kirche verehrt. Der Heilige Martin wird vor allem wegen seiner Geste des Teilens verehrt. Diese ist so unmittelbar einleuchtend, dass die Geschichte aus sich heraus wirkt und schon für kleine Kinder sehr attraktiv ist. Mit Martin verbindet sich aber viel mehr. Er ist ein Heiliger der Armen. Und er steht für einen, der seinen Weg sucht, durch

Kontinente und Kulturen, seinem Weg treu bleibt und für sich seinen Weg „mit Gott“ entdeckt.

Heute kann uns Martin sagen, dass wir getrost mehrere Anläufe unternehmen dürfen, bis wir „das Eigene“ gefunden haben. Er zeigt uns, Gott im Nächsten zu entdecken und steht für einen einfachen Lebensstil. Auch ohne Geld und Brot in der Tasche hat man immer etwas zum Teilen: Zuwendung und Trost, Wünsche und Träume, Begleitung und Freude. Das verändert Beide – den Gebenden und den Empfangenden. Das macht hell, so wie die Laterne die Nacht erhellt. Und das heilt. Ein solch heil gewordener und heil machender, ein „Heiliger“ eben, war Martin von Tours. *Gerhard Wasil, Pastoralreferent*

KIRCHENVERWALTUNGSWAHL 2012

Gestalten – Pflegen – Mitwirken

Die Kirchenverwaltung ist für die rechtliche Vertretung der Kirchenstiftung und für die Vermögensverwaltung zuständig.

Das bedeutet:

- Entscheidung über den Haushalt der Kirchenstiftung
- Trägerschaftsvertretung der Kindertageseinrichtung
- Personalverantwortung

Die Tätigkeit ist geprägt durch ein hohes Maß an Verantwortung für die Grundlagen kirchlichen Lebens vor Ort. Sie wirkt an den Plänen zur Seelsorgeunterstützung mit und stellt den Aufwand für eine würdige Feier der Gottesdienste sicher. Die Vielfalt der Aufgabenbereiche reicht vom Unterhalt der Kirchen und Pfarrheime, über die Personalverantwortung, Planung und Durchführung von Baumaßnahmen bis hin zu gemeinsamen Wirken für die Seelsorge in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat.

Wahlmöglichkeiten

Sa., 17.11., 18.30-20.00 Uhr

St. Alfonsheim, Am Bergsteig 12 (Cafeteria),

So., 18.11., 8.30 – 10.00 Uhr

St. Alfonsheim, Am Bergsteig 12 (Cafeteria),

So., 18.11., 11.00-12.00 Uhr, Pfarrheim St. Helena,

Briefwahl: Die Wahlunterlagen können bis zum

14.11. im Pfarrbüro beantragt werden.

BERNADETTE MATTHAEI (30):



Frisch ausgesandt und verheiratet, darf ich ab September meinen Dienst als Pastoralassistentin im werdenden Pfarrverband Obergiesing beginnen. Als pasto-

rale Ansprechpartnerin für Heilig Kreuz werde ich auch dort mein Büro haben.

Meine weiteren Aufgabenbereiche sind Religionsunterricht und Schulpastoral an der St.-Martins-Schule, Firmung, Familiengottesdienste und Kinderkirche.

Ich freue mich auf Begegnungen, Gespräche und darauf, gemeinsam mit Ihnen unseren Glauben lebendig zu gestalten!

*Wir müssen jeden Augenblick
ganz bewusst und tief erleben,
um wirklich glücklich zu sein.*

Thich Nhat Hanh

Taufen

12.05. **Emilia Wolkenhauer**
27.05. **Konstantin Dotzauer**
27.05. **Mathis Ruttekolk**
28.05. **Juan Arteaga Gerth**
03.06. **Noah Schweiger**
03.06. **Phi-Long Hoang**
16.06. **Eva Dasch**
01.07. **Lucy Zenglein**

23.06. **Helena Graf** und **Philipp Krings**
23.06. **Svenja Dr. Sinagowitz** und
Christopher Dr. Przbylski
30.06. **Alessia Pirina** und **Magnus Finkenzeller**
07.07. **Claudia Feldtenzer** und **Mathias Krieger**
28.07. **Teresa Bahr** und **Simon Bertram**
04.08. **Christina Hiermaier** und **Johannes Lohner**
18.08. **Stephanie Böhm** und **Felix Engemann**
01.09. **Katharina Seelig** und **Tobias Teubner**
01.09. **Nadine Hüttner** und **Florian Haas**
06.09. **Juliet Jakob** und **Johannes Rascoe**
08.09. **Julia Königbauer** und **Vincenz Zimmer**
14.09. **Tanja Wojak** und **Marc Heckner**
15.09. **Franziska Müller** und **Jörg Seidenroth**
15.09. **Elisabeth Merz** und **Matthias Haber**
15.09. **Verena Zimmermeyer** und **Lukas Pyka**

Eheschließungen



Beerdigungen

22.05. **Johanna Maier**, Edlingerstr. (91 J.)
23.05. **Johann Wiesbeck**, Perlacher Str. (85 J.)
25.05. **Barbara Altmann**, Edlingerstr. (85 J.)
26.05. **Franz Debold**, Deisenhofener Str. (61 J.)
29.05. **Giuseppe Carmisciano**, Oefelestr. (63 J.)
29.05. **Gisela Tunkel**, Zugspitzstr. (79 J.)
07.06. **Georg Proffert**, Rottacher Str. (50 J.)
15.06. **Liliana Baumgarten**, Heimgartenstr. (78 J.)
17.06. **Rupert Lupperger**, Alpenplatz (76 J.)
17.06. **Dr. Werner Wittmann**, Werinherstr. (84 J.)
20.06. **Josef Schmid**, Humboldtstr. (92 J.)
23.06. **Maria Scholze**, Am Bergsteig 12 (95 J.)
28.06. **Katharina Winsch**, Edlingerplatz (91 J.)
03.07. **Elfriede Collignon**, Reißbachstr. (70 J.)
09.07. **Ilse Hartgaßer**, Sommerstr. (87 J.)
12.07. **Johann Rauch**, Am Bergsteig (99 J.)
17.07. **Franziska Fischer**, Am Bergsteig (91 J.)
17.07. **Alexander Foidl**, Rottacher Str. (61 J.)
01.08. **Franziska Schlegel**, St.-Martin-Str. (93 J.)
11.08. **Siegfried Bußinger**, Wirtstr. (78 J.)
17.08. **Elfriede Brandmair**, Mondstr. (77 J.)
18.08. **Oliver Büssenschütt**, Sommerstr. (41 J.)
21.08. **Michael Reithmayr**, Humboldtstr. (86 J.)
22.08. **Leunora Montag**, Watzmannstr. (15 J.)
22.08. **Franz Koffler**, Untere Grasstr. (92 J.)
03.09. **Amalie Fugmann**, Am Bergsteig (88 J.)
03.09. **Jakob Huber**, Balanstr. (68 J.)
05.09. **Hans Hermann**, Alpenstr. (60 J.)
06.09. **Georg Schäfer**, Sommerstr. (80 J.)
10.09. **Katharina Berger**, Am Bergsteig (92 J.)
14.09. **Friedrich de Carli**, Perlacher Str. (71 J.)
20.09. **Rosina Holzwarth**, Herzogstandstr. (91 J.)

LEBENDIGE GEMEINDE

SOMMERZELTLAGER DER KOLPINGJUGEND MÜNCHEN-GIESING

Event-City – Die Stadt der 1000 Möglichkeiten

*Eine Geschichte über fleischspuckende Pflanzen, gemeine Diebe, hohem Staatsbesuch,
Koalitionen, Olympische Spiele, Vampire, ... also eine ganz normale Geschichte.*

Zu Beginn der Sommerferien machten wir uns mit den Fahrrädern auf den Weg zu unserem Zeltplatz in Grunertshofen bei Fürstenfeldbruck. Als wir auf dem Zeltplatz ankamen, war alles anders als erwartet. Die sagenumwobene Stadt Event City erschien uns aus dem Nichts. Das Erstaunen war groß, noch mehr als wir dann mit Pässen ausgestattet wurden und plötzlich Bürger von Event City waren. Das Fünf-Sterne Restaurant verköstigte uns sogleich mit Ravioli, Event-Citys Nationalgericht.

Aramsamsam, der legendäre Erbauer und Präsident von Event-City begleitet vom Ältestenrat und seiner Tochter Gulli Gulli, begrüßte uns im Anschluss, in der gigantischen Event-City Arena mit einer atemberaubenden Zeremonie.

Zu diesem Zeitpunkt war uns noch nicht bewusst, wie es eigentlich um Event-City stand. Doch noch an diesem Abend, als Präsident Aramsamsam zu seinem Erholungsurlaub bei seinen fleischspuckenden Pflanzen aufbrach, ergriff heimlich die dunkle Seite die Macht über Event-City. Ein Einbruch im großen Event-City Tresor erschütterte die Gemeinschaft. Mit waghalsigen Aktionen schafften wir, Teile des Geldes zurückzugewinnen.



Am nächsten Morgen nahm das Leben in Event-City zunächst seinen gewohnten Lauf. Im Rathaus, in der Kirche, bei der Polizei – überall wurde wieder fleißig gearbeitet. Nachmittags stand dann ein Staatsbesuch auf dem Programm, bei dem die hohen Herrschaften aus Giesing anreisten und unsere Stadt unter die Lupe nahmen. Nach einem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Engelbert Dirnberger verabschiedeten wir die Gäste wieder.



Sie halten das für eine ganz normale Jugendgruppe? Alles nur Tarnung.

Fotos: J. Hupe

Nun ging es hinein in die Woche, in der fremde Nationen die Abwesenheit des Präsidenten ausnutzten und im Riesen-Risiko Event-City belagerten. Gerade so konnten wir den Angriff abwehren, als im Volk Stimmen laut wurden, dass wir eine Übergangs-Regierung benötigen. Vier verschiedene Parteien schlossen sich zusammen, die nach einem anstrengenden Wahlkampf eine von uns zur Bürgermeisterin wählten. Am nächsten Morgen standen die Olympischen Spiele auf dem Programm, bei denen wir fleißig Medaillen absahnten und das bei einer Poolparty feierten

Diese Ablenkung nutzten die Vampire und kamen aus ihrer Deckung. Sie lockten die Bürger von Event-City in den Wald, wo mysteriöse Dinge geschahen. Doch die mutigen Bewohner von Event-City traten ihnen in den Weg und vertrieben sie in einem packenden Finale.

Und plötzlich war Event City verschwunden.

Erleichtert rief die Stadtgemeinschaft einen Nationalfeiertag aus, zur Erinnerung an die Befreiung von den Vampiren. Als Sinnbild dieses Ereignisses wurde der Event-Man ins Leben gerufen. Mit einem rauschenden Abschlussfest, bei dem alle Gruppen von Event-City ihr theatralisches, musikalisches und humoristisches Können präsentierten, wurden die Feierlichkeiten abgerundet. Sogar Präsident Aramsamsam kam extra dazu frühzeitig aus seinem Urlaub zurück.

Kaum 12 Stunden später war nichts mehr von Event-City übrig geblieben. Scheinbar durch Geisterhand verschwand diese bezaubernde Stadt von der Erdoberfläche. Irritiert machten wir uns auf den Heimweg. Was war passiert? Eine Antwort auf diese Frage gibt es bis heute nicht.

Lassen wir uns überraschen, welche Herausforderung im nächsten Jahr auf uns wartet! *Julian Hupe*

TÜRMCHEN

Ein Schönheitsideal bezieht sich auf das Aussehen des menschlichen Körpers und Gesichtes. Es ist eine bestimmte Vorstellung von Schönheit innerhalb einer Kultur, deshalb gab es zu anderen Zeiten und gibt es in anderen Ländern unterschiedliche

SCHÖNHEITSIDEALE

In **Deutschland** und auch in vielen anderen Ländern in Europa gelten diejenigen Menschen als besonders erfolgreich, die schlank, braungebrannt und durchtrainiert sind.



In **Japan** gilt das weiß gepuderte Gesicht und der rubinrot geschminkte Mund einer Geisha (Frau der Kunst) als schön.



In **Neuseeland** zeigen Maori mit großen Tätowierungen im Gesicht, auf dem Gesäß und den Beinen ihre Verbundenheit mit der Tradition, aber auch ihre Macht und ihren Reichtum.



Die Männer der **Colorado** aus **Ecuador** tragen einen rotgefärbten Haarschopf, der bis über die Stirn reicht.



An der **thailändisch-burmesischen Grenze** lebt das Volk der Padaung. Die Frauen tragen Messingringe um den Hals; je mehr dieser Ringe eine Frau trägt, umso reicher und geachteter ist ihre Familie.

Gestaltung: A. Bergmann, Fotos: www.bigstockphoto.de, Foto Maori: G.Lindner

SENIOREN

Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft

So auch an einem schönen Montag Ende Juni: Kita-Leiterin Marion Fellner hatte uns eingeladen und wir kamen erwartungsvoll, zu Recht: Zur Begrüßung sangen und tanzten die Kinder wunderschön für uns. Wer dann allerdings glaubte, jetzt in aller Ruhe Kaffee und den leckeren Kuchen genießen zu können, hatte sich getäuscht. Denn die Kita-Kinder brannten darauf, uns ihr „Reich“ zu zeigen. Jedes Kind suchte sich einen von uns Senioren aus und los ging's. Bauecke, Puppenwohnung

Erst war es ein vorsichtiges „Beschnuppern“, dann stand aber schnell fest: Die Kita-Kinder und wir Senioren mögen uns – seither besuchen wir uns immer wieder.

oder Basteltisch – wir lernten alle Gruppenräume kennen und durften mit „unserem“ Kind spielen. Wir hatten einen wunderschönen Nachmittag.

Einen Monat später, Ende Juli, kamen die Kinder dann auf einen Gegenbesuch zu unserem Sommerfest. Dieser ebenfalls wunderschöne Nachmittag hat unsere Freundschaft mit der Kita weiter vertieft. Vielen Dank an Marion Fellner und das ganze Kita-Team und auf viele weitere gemeinsame, schöne Nachmittage! *Hans-Dieter Przybyllok, PGR-AK Senioren*



Foto: Team KiTa Hl. Kreuz

Gemeinsam lesen, singen und lachen – Groß und Klein vereint mehr, als die Liebe zu süßem Kuchen.

KITA HEILIG KREUZ

Hospitation im Kindergarten

Wie schon im vergangenen Jahr hatten wir Eltern der Kita Hl. Kreuz wieder die Gelegenheit, Einblick in den Alltag der Kinder zu erhalten.

Um 8.00 Uhr kam ich in Gruppe 3, geleitet von Reinhild Kisse und Brigitte Hofmann. Heute war Büchertag. Jedes Kind durfte ein Buch mitbringen und einige Kinder lauschten bereits dem Vorlesen. Andere spielten lieber zusammen oder malten. Jedes Kind konnte in seinem Tempo den Tag in der Gemeinschaft beginnen.

Kurz nach 8.30 Uhr begann der Morgenkreis. Nachdem ein Kind alle anwesenden Kinder zählen durfte, wurden Wochentag und Datum von den Kindern genannt. Reinhild hatte ein riesiges Paket in die Mitte des Kreises gestellt. Letzte Woche wurde nämlich in geheimer Abstimmung darüber entschieden, mit welchen Themen sich die Kinder in nächster Zeit beschäftigen wollen. Klarer Sieger war das Einrichten einer „Experimentierwerkstatt“. Dafür musste einiges an Material bestellt werden, und in diesem großen Paket versteckte sich ein Teil davon. Begeistert und voller Vorfreude begann das Auspacken. Ein „Becken“ für die Wasserstation kam zum Vorschein.

Die Sportstunde für die Vorschulkinder begann. Die jüngeren Kinder blieben im Raum, ließen sich ein Buch vorlesen oder spielten zusammen. Am Malisch wurden die Plätze knapp und es entsprang eine kontroverse Diskussion darüber, ob noch Platz für ein weiteres Kind sei. Von einem klaren „Nein“ bis hin zu „Hol dir doch einfach einen Stuhl“ war alles vertreten. Das Kind fand schließlich noch ein Plätzchen. Es war interessant zu beobachten, wie die Kinder mit dieser Situation umgingen.

Das erste Kind brach auf, seine Brotzeit zu holen und die restlichen Kinder schlossen sich an. Obwohl es keine feste Zeit für die Brotzeit gibt, frühstücken die Kinder doch lieber gemeinsam. Nach einem Gebet in Liedform und mit einer Kerze auf dem Tisch speisten alle zufrieden. Schwupp flog ein Becher um! Fast ohne



Foto: Team KiTa Hl. Kreuz

Alles bereit für die jungen Forscher.

Aufforderung holte sich das Kind Lappen und Eimer und wischte auf. Auch die Brotzeiteller und Becher spülten die Kinder selbstständig ab.

Als die Vorschulkinder vom Turnen kamen, brachen die Jüngeren dazu auf. Selbst die dreijährigen Kinder kleiden sich selbstständig um und voller Freude bewegten sie sich vielseitig, fast eine Stunde lang. Sie holten Matten, liefen über die Langbank und entspannten bei einem Spiel. Bis zum Mittagessen durften die Kinder noch gemeinsam im Garten spielen, und ich hatte Zeit für ein Gespräch mit der Erzieherin Reinhild Kisse.

Ich war sehr beeindruckt, wie selbstständig die Kinder agierten, wie sie Probleme lösten und mit wie viel Freude und Begeisterung alle dabei waren. Die Experimentierwerkstatt wäre auch für mich sehr reizvoll: Wie sieht ein Radio von innen, wie ein Schmetterling unterm Mikroskop aus? Was sinkt im Wasser? Hospitation im Kindergarten: Ein tolles Angebot! *Petra Böhm*

Tag der offenen Tür:

*Freitag, 25. Januar, 14:30 – 17:30 Uhr
(keine Anmeldungen)*

ARM WIE EINE KIRCHENMAUS



*Auf frischer Tat ertappt:
das "arme" Kirchenmäuschen labt sich an den
Leckereien des Erntedank-Altars*



In einem großen Gotteshaus
Wohnt arglos eine arme Maus.
Die Unterkunft ist sehr bescheiden,
Niemand würd' ihr jene neiden.

Es wird nun renoviert dies Gotteshaus,
weshalb die frommen Menschen bleiben aus,
die bisher sorgten für ihr täglich' Brot,
sie kannte diesbezüglich keine Not.

Seit einer Weile lebt mit ihr ein Mäuserich,
der aber denkt nicht nur an sich.
Denn seine kleine Kinderschar
verborgen hinter dem Altar
ist ständig hungrig, welche Qual!
Für die besorgten Eltern überaus fatal!

Ein Wunder müsste bald geschehen,
um dem Hungertode zu entgehen.
Sie kämpfen beide um das nackte Überleben,
sie können und sie wollen nicht aufgeben.

Deshalb ihr Handwerksleut' habt doch Erbarmen
Mit diesen schon erschöpften Armen.
Lasst hin und wieder ein paar Krümlein liegen,
das würde ihren ärgsten Hunger schnell besiegen.

Dazu mit großem Gottvertrauen
sie trotzdem in die Zukunft schauen.
So ist der Weisheit letzter Schluss,
dass selbst die kleinste Kreatur
um's Überleben kämpfen muss.

Inge Böckelen

Foto: E. Weinbrecht, Illustration: aus Mayers Konversations Lexikon 1896

Thema nächster Turm
Fasten
Redaktionsschluss
11. Januar 2013

Impressum: Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München, Telefon 69 36 58 80
email: hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de; www.heilig-kreuz-giesing.de
verantwortlich: Pfarrer Engelbert Dirnberger
Konto des Pfarramtes: Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.Nr. 1001680121
Redaktion: Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Hans-Dieter Przybyllek, Erika Weinbrecht
Gestaltung und Layout: Ursula Machat, www.grafikcafe.de, **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München

VIERTEL-STUNDE

„Ich wollte schon immer mit Kindern arbeiten“

*Seit einer Generation
unterrichtet Gabriele
Stemmer giesinger Kinder
an der Icho-Schule*



Große Worte sind ihre Sache nicht: Gabriele Stemmer sitzt mit gefalteten Händen, lächelt fein und wartet auf die Fragen, die da kommen mögen. Davon gibt es schon einige, schließlich hat die Neu-Ruheständlerin 35 Jahre Berufserfahrung gesammelt – zuerst als Vertretung in einer Sonderschule und seit 1979 fest an der Icho-Grundschule. Sie hat den ihr anvertrauten Kindern lesen, schreiben und rechnen beigebracht und natürlich auch all die Dinge, die ein Kind als Rüstzeug braucht, um später in der Welt bestehen zu können.

Das ist nicht immer ganz einfach. „Zum Glück hatte ich nur ein Mal eine sehr schwierige Klasse“, erinnert sich Gabriele Stemmer. Haben sich die Kinder im Laufe all der Jahre geändert? „Die Schüler heute sind – im Vergleich zu früher – von Anfang an offener und selbständiger“, resümiert die Lehrerin „aber sie sind auch unruhiger und unkonzentrierter“. Natürlich haben sich auch die Lehrpläne und die Unterrichtsmethoden im Laufe der Zeit immer mal wieder geändert und die Icho-Schule ist stetig gewachsen. „Heute sind es viel mehr Kollegen, früher war das alles überschaubarer“, findet Gabriele Stemmer. „Aber harmonisch ist es geblieben.“



Fotos: U. Machat

Auf geht's in den Unruhestand

Ihren Wunsch, Lehrerin zu werden, kann sie ganz leicht mit Erblasten erklären. Sie zählt auf: Der Vater war Direktor an der Ernst-Reuter-Schule in München, der Onkel war Lehrer und auch die Schwester war Lehrerin – ihre Berufswahl war also nur natürlich und sie hat es nie bereut. An die Anfänge erinnert sich die heute 65-Jährige gerne zurück: „Ich stand vor diesen 33 Kindern einer 1. Klasse in Niederbayern und dachte: Die sollen jetzt lesen und schreiben lernen und ich soll es ihnen beibringen. Das schaffe ich niemals.“ Sie hat es geschafft und knapp 1000 Kinder später kann sie darüber natürlich nur noch schmunzeln. Und eins ist ihr in all der Zeit geblieben: „Die Arbeit mit Kindern war immer mein Wunsch“, sagt sie auch noch nach 35 Jahren mit Überzeugung.

Doch nun ist dieser Lebensabschnitt vorbei, Gabriele Stemmer geht in den wohlverdienten Ruhestand. Ist sie traurig oder wehmütig? „Nein, es wird Zeit aufzuhören“ sagt sie lächelnd. Zumal sie weniger in den Ruhestand wechselt, als in den „Unruhestand“, wie sie weiter erzählt: Sie ist aktiv in ihrer Kirchengemeinde, hält Vorträge zu den unterschiedlichsten historischen Themen und sie reist gerne und viel. Platz für Langeweile bleibt da nicht. *Ulrike Adams*



„Zum Abschluss muss ich noch einmal gründlich aufräumen.“: Seit 32 Jahren unterrichtete Gabriele Stemmer in der Icho-Schule in Zimmer 211.

GIESINGER BILDUNGSINITIATIVE

„Diese Kinder sollen eine Chance bekommen.“

Seit Ostern hat Giesing nicht nur die Löwen, sondern auch kleine Füchse: die gemeinnützige Organisation „fuchs – fördern und Chancen schaffen“ betreut bedürftige Grundschüler an der Ichoschule und deren Familien.

Sieben Mädchen und Jungen stürmen an diesem Mittwochnachmittag um 14 Uhr auf Heike Hensel zu. Die 44-Jährige begrüßt die Kinder freundlich. „Warum hast du da eine Blume?“, fragt ein Mädchen und zeigt auf Heike Hensels Brosche. Dann rennen die Kinder mit ihren Büchertaschen in den Raum 200 der Ichoschule. Sie freuen sich auf ihren Unterricht.

Seit Ostern fördert Sonderpädagogin Heike Hensel hier am Nachmittag Grundschüler. Zuerst nur 1. Klässler, seit September natürlich neben ihren „alten Hasen“, die jetzt die zweite Klasse besuchen, auch die bedürftigen „Neuen“. Ihre Schützlinge sind Kinder mit Migrationshintergrund, die nicht ausreichend Deutsch sprechen, um mit den anderen Kindern ihrer Klasse wirklich mithalten zu können. In kleinen Gruppen übt sie mit ihnen alles, was den Kindern hilft: Wortschatz, Grammatik, lesen, schreiben und rechnen.

Organisiert und finanziert werden die Angebote von der gemeinnützigen GmbH „fuchs – fördern und Chancen schaffen“. fuchs ist eine private Initiative, die im Juni 2011 von der Journalistin Ulrike Adams gegründet wurde. Ihr Ziel: die Kinder zu fördern, die im deutschen Bildungssystem nach Erkenntnissen zahlreicher Studien am stärksten benachteiligt sind, nämlich Kinder aus bildungsfernen Migrantenfamilien. „Diese Kinder sollen einfach eine Chance bekommen“, erklärt die



Foto: C. Tangerding

Durch gezielte Förderung bekommen die Kinder Spaß am Lernen.

46-Jährige. „Sie sollen ihre Fähigkeiten entdecken und die Möglichkeit haben, einen guten Schulabschluss zu machen.“ Das Angebot soll auf weitere Schulen ausgeweitet werden.

Schulleiter Martin Rothenaicher ist dankbar für das neue Angebot. „fuchs hat mit dieser Idee an unserer Schule offene Türen eingearannt“, sagt er. Zwar könne die Schule neben dem Kernunterricht weitere fördernde Maßnahmen für Migrantenkinder durchführen. Doch: „Eine so intensive Förde-

rung wie sie durch fuchs möglich ist, würden wir nicht hinbekommen“, so Rothenaicher.

Diese intensive Förderung ist durch das besondere Konzept von fuchs gewährleistet. Denn neben der Lehrerin sind auch Mentoren aus dem Kulturkreis der Kinder für die gemeinnützige GmbH im Einsatz. Sie gewährleisten eine ständige, enge Zusammenarbeit zwischen fuchs, Schule und Familien und stellen so sicher, dass die Kinder zielgerichtet gefördert werden.

Im Raum 200 wird inzwischen konzentriert gearbeitet. Heike Hensel prüft hier und hilft dort. Ihr größter Erfolg bisher? „Ich habe es geschafft, dass ein Kind, das überhaupt nicht geredet hat, sein Interesse an der deutschen Sprache gefunden hat“, berichtet Hensel stolz. Genau das ist das Anliegen von fuchs – gezielt fördern und dadurch neue Chancen schaffen. *Christina Tangerding*
Mehr Informationen unter www.fuchs-bildung.de.

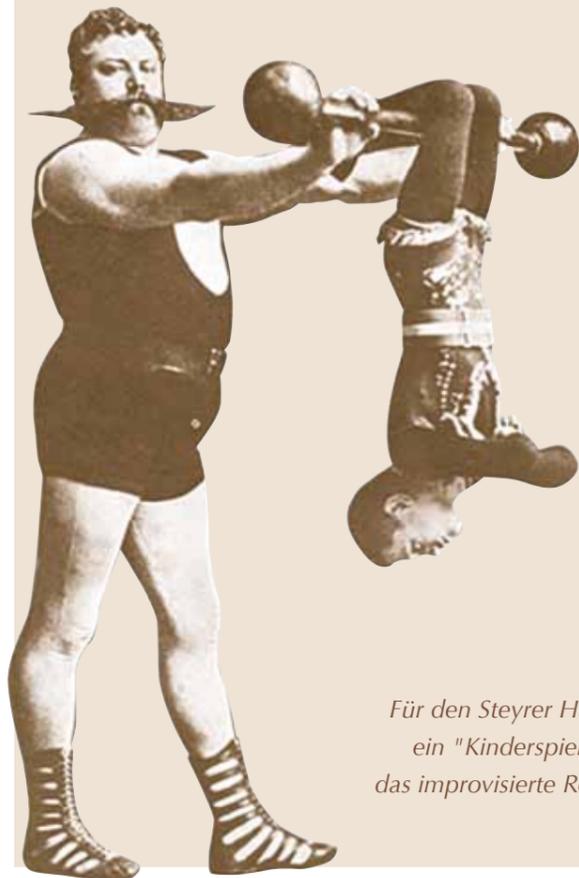
HANS STEYRER – DER BAYERISCHE HERKULES

„Heute, höret die Geschichte von dem Mann, der weltbekannt! Er hat g'stemmt die schwersten

Gewichte – Steyrer Hans ward er genannt.“

So beginnt Emil Vierlingers Moritat vom Steyrer Hans, der 1849 in Allach als Sohn eines Metzger- und Gastwirtsgepaars geboren wurde, der die elterlichen Berufe ergriff – und Schwerathlet geworden ist. Tournées führten ihn unter anderem nach Paris, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen.

In vielen Büchern und Artikeln kann man von ihm lesen. So schreibt Karl Spengler in „Es geschah in München“ (1962 erschienen):



Für den Steyrer Hans ein "Kinderspiel" – das improvisierte Reck

„Er war erst vier Jahre alt, da fiel seiner Mutter schon einiges auf... Und sie sagte ahnungsvoll: *Mei Hansl wird a rechter Schliffi ... der wachst si no aus.*“

Und Hans Piontek schrieb im Münchner Merkur zu Steyrers 150. Geburtstag: „Der 250 Pfund schwere Kraftmensch mit seinem vierzig Zentimeter langen Schnurrbart war seiner Zeit weit voraus; heute würde man ihn als ausgebufften Marketing-Profi bezeichnen.“

Was aber macht ein solcher? Der Steyrer Hans bietet z.B. demjenigen 1000 Mark, der

ihm das Heben eines 375 Pfund schweren Steins mit dem Mittelfinger nachmacht. Er hat diese „Prämie“ nie auszahlen müssen.

Im Zirkus Herzog hob er einen 528 Pfund schweren Stein nur mit dem Mittelfinger der rechten Hand, während sein linker Arm ausgestreckt war und am kleinen Finger eine 50 Pfund schwere Kugel hing. – Beachtliches Gewicht hatten auch seine „Alltagsgegenstände“.

So lesen wir bei Karl Spengler, dass seine marmorne Schnupftabaksdose 30 Pfund der Zinndeckel dazu 20 Pfund wog, sein Spazierstock 20 Pfund (letzterer ist im „Valentin-Karlstadt-Musäum“ aufbewahrt).

Er und seine Frau Mathilde (sie hatten drei Söhne: Franz, Hans, Anton) kauften 1890 die kleine Wirtschaft „Tegernseer Garten“ (Tegernseer Landstraße 75), die er in „Gasthaus Steyrer Hans“ umbenannte und zum Treffpunkt der starken Männer machte. Eine beliebte Vorführung war das „lebende Reck“. Mit ausgestreckten Armen trug er eine Eisenstange und sein zwölfjähriger Sohn machte an diesem „Reck“ Turnübungen. In seinem Gasthaus, das leider im Krieg zerstört worden ist, hatte er ein Museum eingerichtet.

Wiesenwirt, Marketingprofi und Giesings Stolz



Fotos: Kurt Erber

Tournées führten den starken Mann quer durch Europa

Von 1879 – 1903 war er Wies'nwirt. Sein „Werbegag“ von 1887 ist heute Teil der offiziellen Eröffnung. Er fuhr nämlich mit seiner Familie im Vierspänner, es folgten sieben Zweispanner mit seinem Personal und den Musikern Richtung Theresienwiese. Allerdings kamen sie nicht an. Die Polizei hat sie aufgehalten und in einem nachfolgenden Gerichtsverfahren wurde er zu einer Geldstrafe von 100 Mark wegen Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit verurteilt.

Der Steyrer Hans starb am 25. August 1906. Rund tausend Menschen folgten seinem Sarg. Sein Grab ist im Ostfriedhof (46-5-12).

Wer mehr über ihn wissen will: 2011 erschien das Buch von Thorsten Moser „Hans Steyrer-Bayerischer Herkules“ mit einem Nachwort von Kurt Erber, Steyrers Urenkel.

Sigi Sommer schreibt über ihn: „Trotz seiner Bärenkräfte war der Steyrer Hans ein gutmütiger, zufriedener Mensch, der jedem Streit aus dem Wege ging.“ Und Emil Vierlinger schließt wie folgt seine Moritat: „Doch, die ihn zu Grab getragen, Die war'n g'schnitzt vom gleichen Holz. Mag der Zahn der Zeit auch nagen – Der Steyrer Hans bleibt Giesings Stolz.“

Erika Weinbrecht

STATDTBIBLIOTHEK GIESING

Buchempfehlungen zum Thema Idole / Ideale

Hessel, Stéphane, **Empörung – meine Bilanz.**

Der Politiker, Diplomat und Literat Stéphane Hessel wurde 1917 in Berlin geboren. Er war Mitglied der Résistance, überlebte das KZ Buchenwald und ist einer der Mitautoren der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Jetzt hat er eine Art Quintessenz seines langen Lebens geschrieben – einem Leben, in dem er sich stets für Freiheit, Gerechtigkeit und die Würde des Menschen eingesetzt hat.

Decker, Gunnar,

Hermann Hesse: der Wanderer und sein Schatten.

Hermann Hesse, der mit seinen Büchern ganze Generationen in seinen Bann gezogen hat, wird hier als Visionär, als „Verteidiger des Geistes im Zeitalter der Massenkultur“ (buchkatalog) beschrieben.

Weiß, Katharina, **Schön!?**

Die junge Autorin verarbeitet in ihrem Buch intime Gespräche, die sie mit Jugendlichen ihres Alters führte. Sie erzählt von Ängsten und Hoffnungen, falschen und echten Vorbildern, von „Traumkörpern“ und persönlichen „Mängeln“, von der Verunsicherung einer Generation, die sich durch vorgespielte Ideale der Werbewelt ergibt.



Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Str. 2

Öffnungszeiten: Mo, Di 10.00 - 19.00,

Mi 14.00 - 19.00, Do, Fr 10.00 - 19.00

ALLTAGSFRAGEN IM LICHT DES EVANGELIUMS

Wegweiser

Als gläubiger Katholik, der das Zweite Vatikanische Konzil miterlebt hat, komme ich immer wieder ins Zweifeln, ob die Kirche von heute noch den Geist von damals atmet. Immer wieder höre ich den Vorwurf, die Kirche sei weltfremd, dabei hat das Konzil doch gerade das Gegenteil angestrebt.



Pfr. Anton Reichlmair
Pfarrer i.R.
Aufgaben:
Eucharistiefeiern
und sonstige
Sakramente

Als Papst Johannes XXIII 1962 das Konzil einberief, prägte er mit dem Wort „Aggornamenta“ ein Programm für die Hinführung der Kirche in unsere heutige Zeit. Für die Kirche ergibt sich daraus die Notwendigkeit der restlosen Solidarität mit der Menschheit. Noch auf dem 1. Vatikanischen Konzil von 1869 konnte Papst Pius IX sagen: „Ich bin die Kirche“. So war es die gute Erfahrung auf dem 2. Vatikanischen Konzil, dass Bischöfe und Theologen mit dem Papst um den Weg der Kirche in die Zukunft gemeinsame Dokumente verfassten. Der durch das Erste Vatikanische Konzil übertriebene päpstliche Zentralismus bekam ein Gegengewicht durch die Aufwertung des Bischofsamtes und die Betonung der Ortskirche. Leider empfinden manche heute einen verschärften Restaurationskurs durch römische Entscheidungen.

Es erscheint mir wichtig, dass wir den Geist des Konzils nicht als abgehakt betrachten, sondern ihn weiterhin auf allen Ebenen der Kirche als Aufgabe erkennen. Die liturgische Bewegung wird in der Gestaltung der Gottesdienste für Laien und Priester eine Herausforderung bleiben. Gleichzeitig bleibt das Konzil ein Schatz unseres Glaubens, der gehoben werden will – jeden Tag neu.



TERMINE & KONTAKTE

1. November 2012
bis 13. Februar 2013



Kath. Pfarrgemeinde Hl. Kreuz,
Gietlstraße 2, 81541 München,
Telefon 089-69365880,
www.heilig-kreuz-giesing.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen finden an folgenden Orten statt:

- » Kreuzkapelle
Pfarrkirche Hl. Kreuz
Ichostraße 1
- » St. Alfons.
St. Alfonsheim
Am Bergsteig 12
- » St. Helena
Gemeinde St. Helena
Fromundstr. 2
- » KdF
Gemeinde Königin des Friedens
Werinherstraße 50
- » Pfarrheim bzw. Pfarrsaal
Pfarrheim Hl. Kreuz
Untere Grasstraße 16/
Ecke Gietlstraße

NOVEMBER

- Do. 01. Allerheiligen**
(Mi.) 18.30 Uhr » KdF
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Hl. Messe in der Aussegnungshalle im Ostfriedhof
15.00 Uhr » KdF
Gräbersegnung auf dem Ostfriedhof
- Fr. 02. Allerseelen**
18.30 Uhr » KdF
19.00 Uhr » St. Helena
Requiem für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres
- So. 11. 17.00 Uhr » Pfarrheim**
St. Martinsfest der Pfarrei
- Mo. 12. 17.00 Uhr » Pfarrheim**
St. Martinsfest des Kindergartens
- 10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst
- Mi. 26. Hl. Stephanus**
2. Weihnachtstag
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr » KdF
Pfarrgottesdienst
- So. 30. Fest der Hl. Familie**
(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Pfarrgottesdienst
- Mo. 31. Hl. Silvester**
17.00 Uhr » St. Helena
Jahresschluss-Gottesdienst
18.00 Uhr » KdF
Jahresschluss-Gottesdienst

JANUAR

- Di. 01. Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr**
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst
17.00 Uhr » KdF
Festgottesdienst
18.30 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst
- So. 06. Heilige Drei Könige**
(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst mit Segnung von Weihwasser, Weihrauch, Kreide und Salz, Aussendung der Sternsinger
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst mit Segnung von Weihwasser, Weihrauch, Kreide und Salz, Aussendung der Sternsinger

FEBRUAR

- Sa. 02. Darstellung des Herr (Marä Lichtmess)**
19.00 Uhr » St. Alfons.
Pfarrgottesdienst mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

DEZEMBER

- In der Adventszeit jeden
Fr. 06.00 Uhr » Pfarrheim HIK
Frühschicht
- Sa. 01. 13.00 - 17.30 Uhr**
Adventsbasar im » Pfarrheim
- Sa. 08. 07.00 Uhr » St. Helena**
Rorate (Engelamt)
anschl. Frühstück im Saal von St. Helena
- Mo. 24. Hl. Abend**
15.00 Uhr » KdF
Kindermette (Wortgottesdienst) mit Krippenspiel
15.30 Uhr » St. Helena
Kindermette (Wortgottesdienst) mit Krippenspiel
15.30 Uhr » St. Alfons.
Frühmette
17.00 Uhr » KdF
Frühmette
17.30 Uhr » St. Helena
Frühmette
22.00 Uhr » St. Helena
Christmette
23.00 Uhr » KdF
Christmette
- Di. 25. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten**
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe

So. 03. 5. Sonntag im Jahreskreis
08.45 Uhr »St.Alfonsh.
Hl. Messe

10.00 Uhr »St.Helena
Familiengottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen
Mit Einladung der Taufeltern und Kindersegnung

10.30 Uhr »KdF
Pfarrgottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen.

Mi. 13. Aschermittwoch

09.00 Uhr »St.Alfonsh.

Hl. Messe mit Aschensegnung und -auflegung

16.00 Uhr »Pfarrheim HIK
Aschermittwoch für Kinder

18.30 Uhr »KdF

Pfarrgottesdienst mit Aschensegnung und -auflegung

19.00 Uhr »St.Helena
Pfarrgottesdienst mit Aschensegnung und -auflegung

In der Fastenzeit jeden Fr.
06.00 Uhr »Pfarrheim HIK
Frühschicht

18.30 Uhr »Kreuzkapelle
Kreuzweg

GOTTESDIENST- ORDNUNG

ST. HELENA

Di./Fr. 08:00 Uhr · Hl. Messe

Mi. (außer 3. Mi. im Monat)
08:00 Uhr · Hl. Messe

Mi. (jeden 3. Mi. im Monat)
16:00 Uhr · Hl. Messe
Altenheim Reichenhaller Str.

Sa. (Jeden 2. + 4. Sa. im Monat)
16:00 Uhr · Hl. Messe
Altenheim Grünwalder Str.

Sa. 16:45 Uhr · Beichtgelegenheit u. Rosenkranz
17:30 Uhr · Vorabendmesse,

So. 10:00 Uhr · Pfarrgottesdienst
gemeinsam mit Hl. Kreuz

HL.KREUZ/ST. ALFONSH. HEIM

Di./Do. 18:00 Uhr · Rosenkranz
18:30 Uhr · Hl. Messe

Mi. 09:00 Uhr · Hl. Messe

Sa. 18:30 Uhr · Rosenkranz
19:00 Uhr · Vorabendmesse

So. 08:45 Uhr · Hl. Messe

So. (Am 1. Sonntag im Monat)
19:30 Uhr · Silentium
»Kreuzkapelle

KÖNIGIN DES FRIEDENS

Mo./Mi./Fr.

18:00 Uhr · Rosenkranz

18:30 Uhr · Hl. Messe,

Do. 08:00 Uhr · Hl. Messe,

18:00 Uhr · Stille Anbetung,

Sa. 18:00 Uhr · Beichtgelegenheit u. Rosenkranz,
18:30 Uhr · Vorabendmesse,

So. 10:30 Uhr · Pfarrgottesdienst



TERMINE DER KOLPINGSFAMILIE

Zu allen Veranstaltungen laden wir Interessenten herzlich ein.

Mo. 05.11. · 19.45 Uhr
„War König Friedrich II.
von Preußen ein Großer?“
Ref.: Hermann J. Sedlmayr

Sa. 17.11. · 14.30 Uhr
Kolping-Cafe

Mo. 19.11. · 19.45 Uhr
Maria von Guadalupe
Ref.: Johann Höcherl

Mo. 26.11 · 19.45 Uhr
1886 – 1912

Prinzregent Luitpold und seine Zeit
Ref.: Prof. Dr. Hermann Rumschöttel

So. 02.11. · 10.00 Uhr
Kolpinggedenktag

Sa. 08.12. · 14.30 Uhr
Kolping-Cafe

Mo. 10.12. · 19.45 Uhr
Gedanken zum Advent
Ref.: Gerhard Wastl, Pastoralreferent

So. 16.12. · 17.30 Uhr
Adventsfeier

Mo. 14.01. · 19.45 Uhr
Adolph Kolping –
zum 200. Geburtstag
Ref.: N.N.

Fr. 18.01. · 19.30 Uhr
Schafkopfturnier

Mo. 04.02. · 19.45 Uhr
Bewegte Bilder aus dem Vereinsarchiv
Ref.: KB Christoph Wachinger

Mo. 18.02. · 14.30 Uhr
Das historische Schicksalsjahr 1813
Ref.: Hermann J. Sedlmayr

Mo. 25.02. · 19.45 Uhr
Fastenagape

FASCHING BEI KOLPING

Fr. 01.02. · 17.00 Uhr
Jugendparty
„Crazy Friday“ Stage I,
ab 4. Klasse

Fr. 01.02. · 21.00 Uhr
Jugendparty
„Crazy Friday“ Stage II,
ab 8. Klasse

Sa. 02.02. · 20.00 Uhr
Großer Faschingsball

So. 03.02. · 15.30 Uhr
Kleinkinderfasching
(für Kinder bis ca. 5 Jahre)

Sa. 09.02. · 15.00 Uhr
Kinderfasching

So. 10.02. · 15.00 Uhr
Ball der Generationen
Jung und Alt sind eingeladen

Mo. 11.02. · 20.00 Uhr
Rosenmontagsball

KONZERTE

Samstag, 8. Dezember, 20:00 Uhr
Pfarrkirche „Königin des Friedens“

ADVENTSKONZERT

für Solo-Sopran, Chöre, Orchester,
Double Drums, Orgel und
Instrumentalensemble
Leitung: Thomas Renner

Karten zu 14,- € (ermäßigt 10,- €)
in den Pfarrbüros von Hl. Kreuz
und St. Helena, Restkarten an der
Abendkasse (ab 19:30 Uhr)

Sonntag, 6. Januar, 17 Uhr
ev. Lutherkirche, München

CHRISTMAS GOSPEL CONCERT

„Gospel At Heart“
mit Solisten und Band
Leitung: Thomas Renner

Karten zu 7,- € (bis 12 Jahre
Eintritt frei) nur an der Abendkasse
(ab 16:30 Uhr)



KIRCHENMUSIK IM GOTTESDIENST

Do. 01.11. Festgottesdienst Allerheiligen

10:00 Uhr »St.Helena
Chor- und Orgelmusik
Heilig Kreuz-Chor

Fr. 02.11. Requiem Allerseelen

19:00 Uhr »St.Helena
mit Vokal-Solist

Sa. 01.12. Vorabendmesse zum 1. Advent

17:30 Uhr »St.Helena
Alpenländische Weisen
Kirchenchor St. Helena

So. 02.12. Familiengottesdienst/ Kolpinggedenktag

10:00 Uhr »St.Helena
Kolpingband VISION

Sa. 08.12. Engeltam bei Kerzenschein

07:00 Uhr »St.Helena
Heilig Kreuz-Chor
(Motetten und Lieder)

Mo. 24.12. Kindermette mit Krippenspiel

15:30 Uhr »St.Helena
Kindermusikgruppen von
St. Helena und Heilig Kreuz

Mo. 24.12. Christmette

22:00 Uhr »St.Helena
Karl Kempfer: Pastoralmesse
für Soli, Chor und Orchester
Chöre von St. Helena und
Heilig Kreuz

Di. 25.12. Festgottesdienst 1. Weihnachtstag

10:00 Uhr »St.Helena
Gospels und Christmas-Songs
Helena Gospel Spirit
(Leitung: Janet Campana
Friedman)

Mi. 26.12. Festgottesdienst St. Stephanus

10:00 Uhr »St.Helena
Europäische Weihnachtslieder
Kirchenchor St. Helena

Mo. 31.12. Jahreschlussgottesdienst

17:00 Uhr »St.Helena
Mozart: Te Deum, Laudate
Dominum u.a.
Chöre von St. Helena und
Heilig Kreuz, Instrumentalisten

Di. 01.01. Festgottesdienst

18:30 Uhr »St.Helena
Musik für Trompete und Orgel

100 Jahre Kolpingbühne
München-Giesing 1912-2012

DON QUIXOTE

DER RITTER VON LA MANCHA

nach dem Roman von
Miguel de Cervantes
Regie: Maria Klostermeier-Hupe

Fr 09.11. · 19:30 Uhr

Sa 10.11. · 19:30 Uhr

Sa 17.11. · 19:30 Uhr

So 18.11. · 14:30 Uhr

Fr 23.11. · 19:30 Uhr

Sa 24.11. · 19:30 Uhr

So 25.11. · 16:00 Uhr



Pfarrheim
Kartenvorverkauf ab 28.10. unter
Tel. 68 58 12 oder 170 9325705

GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND*

Jugendgruppe 2010 (15-17J.)
Mo, 18:30 · 20:00 Uhr

Jugendgruppe 2012 (14-15 J.)
Di, 18:00 · 19:00 Uhr

Kindergruppe 2009 (7. Klasse)
Mo, 17:30 · 19:00 Uhr

Kindergruppe 2010 (6. Klasse)
Mi, 17:30 · 19:00 Uhr

Kindergruppe 2011/12
(4.+5. Klasse)
Mi, 17:00 · 18:30 Uhr

Kinder-Club (1.-3. Klasse)
Mi, 16:30 · 18:00 Uhr

KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGSFAMILIE*

Kinder ab ca. 2 Jahren treffen sich
freitags von 9:30 bis 11:00 Uhr
im Pfarrheim zum Spielen,
Basteln und Musizieren.

Info und Anmeldung:
Tel. 685812

*Die Gruppenstunden finden
(außer anders angegeben)
im Pfarrheim Hl. Kreuz,
Untere Grasstraße 16, statt.

KIRCHGELD

Liebe Leserinnen und Leser!
Bitte sehen Sie es mir nach, wenn ich
an dieser Stelle wieder um Geld bitte.
Das Kirchengeld wird einmal im Jahr
erhoben. Es ist – neben der Kirchen-
steuer – eine wichtige Finanzierungs-
quelle der Pfarrgemeinde vor Ort.

Als Richtwert sind € 3,00 für jedes
Gemeindemitglied vorgesehen, egal
ob jung oder älter. Würden alle unsere
Pfarreimitglieder ihr Kirchengeld
zahlen, stünden uns fast € 20.000 für
pfarreiliche Belange zur Verfügung,
tatsächlich ist es aber nur ein kleiner
Bruchteil davon. So möchte ich allen
danken, die ihr Kirchengeld überweisen
oder im Pfarrbüro einzahlen, vor
allem jenen, die den Richtwert freiwillig
überschreiten. Herzlichen Dank!
Ihr Pfr. Engelbert Dirnberger

Bankverbindung:

Katholische Kirchenstiftung
Heilig Kreuz, Kto.Nr. 2143879,
BLZ 750 903 00 bei der
Liga Bank Regensburg
Verwendungszweck „Kirchengeld“

TERMINE FÜR KINDER UND FAMILIEN

- So. 11.11.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Kleinkinder- und Kinderkirche
- So. 11.11.** · 17.00 Uhr » *Pfarrheim*
St. Martin der Pfarrei Hl. Kreuz
- Mo. 12.11.** · 17.00 Uhr
» *Pfarrheim HIK*
St. Martin des Kindergartens
Hl. Kreuz
- Di. 21.11.** · 08.00 Uhr
» *Pfarrheim HIK*
Kinderbibeltag (mit Anmeldung)
- So. 02.12.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Familiengottesdienst (1. Advent)
- Sa. 08.12.** · » *Pfarrheim*
15.15 Uhr und 17 Uhr
Nikolaus (mit Anmeldung)
- So. 09.12.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Kleinkinder- und Kinderkirche
- So. 16.12.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Kleinkinder- und Kinderkirche
- So. 23.12.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Kleinkinder- und Kinderkirche
- Mo. 24.12.** · 15.00 Uhr » *KdF*
Kindermette mit Krippenspiel
- Mo. 24.12.** · 15.30 Uhr » *St. Helena*
Kindermette mit Krippenspiel
- So. 03.02.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Familiengottesdienst mit Blasius
segnen und Kindersegnung
- So. 10.02.** · 10.00 Uhr » *St. Helena*
Kleinkinder- und Kinderkirche
- Mi. 13.02.** · 16.00 Uhr » *Pfarrheim*
Aschermittwoch der Pfarrei
Hl. Kreuz

DER NIKOLAUS KOMMT INS PFARRHEIM

am Samstag, 08. Dezember 2012
um 15.15 Uhr und 17.00 Uhr

Wir laden dazu alle Kinder herzlich ein. Bitte ruft kurz im Nikolaus-Büro (Tel. 685812) an, damit der Nikolaus weiß, wie viele Kinder zu ihm kommen möchten. Ihr bekommt dann einen Anmeldezettel zugeschickt.

Wir freuen uns auf Euch! Der Nikolaus und seine fleißigen Mitarbeiter

GIESINGER ADVENTBASAR

Sa., 1. Dezember 13.00 - 17.30 Uhr
» *Pfarrsaal Hl. Kreuz*

Advents- und Weihnachtsschmuck, Ikonen, Weihnachtskarten, Adventskränze, Handarbeiten und Olivenholz-Arbeiten aus Bethlehem, Plätzchen & Stollen, Kaffee & Kuchen, Glühwein & Bratwürstl, Bücherflohmarkt zum Stöbern und Schmökern warten auf Sie.

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie unsere Missionsprojekte „Morning Glory“ und „Burundi“, sowie das Arab Educational Institute.

Wir laden Sie sehr herzlich zum Kommen ein.

RELIGIÖSER GESPRÄCHSKREIS

Der Wochentag wurde aus organisatorischen Gründen von Dienstag auf Donnerstag verlegt.

Do. 15.11. · 16.00 Uhr
Do. 06.12. · 16.00 Uhr
Do. 20.12. · 16.00 Uhr
Do. 17.01. · 16.00 Uhr
Do. 07.02. · 16.00 Uhr
Do. 21.02. · 16.00 Uhr

Die Treffen finden im Saal des »St. Alfons« statt.

Auch 2013 wird es wieder ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG

geben, welche Ende Februar (voraussichtlich 21.2.2013 - 5. Donnerstage) beginnen.

KATH. FRAUEN-GEMEINSCHAFT HL. KREUZ

Di. 06.11. · 19.00 Uhr
Wir laden neue Mitarbeiter zum Kennenlernen ein

Di. 04.12. · 19.00 Uhr
Wir treffen uns zu einer besinnlichen Adventsfeier

Di. 08.01. · 19.00 Uhr
Jahreshauptversammlung mit Rückblick und Terminplanung

Di. 06.11. · 19.00 Uhr
Wir kommen zusammen zu einem lustigen Faschingsabend

Annemarie Lutz, Tel. 658123

SENIOREN HL. KREUZ

Herzlich laden wir Sie zu folgenden Seniorenveranstaltungen ein

Mo. 05.11. · 14.00 Uhr
Spaziergang durch den Nordfriedhof
Tonbild von Erika Weinbrecht

Mo. 10.12. · 14.00 Uhr
Adventsfeier mit dem Giesinger Frauenchor
Ltg.: Thomas Renner

Mo. 14.01. · 14.00 Uhr
Rückblick Ausflüge der Senioren
Ref.: Oswald Jungwirth

Mo. 04.02 · 14.00 Uhr
Faschingsnachmittag mit dem Giesinger Frauenchor
Ltg.: Thomas Renner

Mo. 04.02 · 14.00 Uhr
Vortrag über die Arbeit der Missionaries of Charity
Ref.: Gerhard Huber, Bewerber für den Ständigen Diakonat

Hans-Dieter Przybyllec, Tel. 3614581 (PGR-AK Senioren)

So. 25.11. · 10.00 » *St. Helena* AMTSEINFÜHRUNG VON MSGR. ENGELBERT DIRNBERGER

als Pfarrer von Heilig Kreuz und Pfarradministrator von St. Helena und Königin des Friedens. Herzliche Einladung!



München liegt uns am Herzen.

Als „Die Bank unserer Stadt“ engagieren wir uns auf vielfältige Weise, um das Leben in München noch ein bisschen lebenswerter zu gestalten. Wir fördern Kultur, Sport und leisten dort einen sozialen Beitrag, wo die Möglichkeiten des Einzelnen oder des Gemeinwesens an Grenzen stoßen – das ist gut für München!

 **Stadtparkasse München**
Die Bank unserer Stadt.

www.sskm.de/gut

Liebe Leserinnen und Leser, der neue TURM erfreut sich großer Beliebtheit, wie wir zurückgemeldet bekommen. Gleichzeitig verursacht die hohe Qualität in Layout und Druck entsprechend höhere Kosten. So sind wir sehr dankbar über die ein oder andere Spende, die bei der Kostendeckung hilft. Vergelts Gott dafür!

Überweisungsauftrag an

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Katholische Kirchenstiftung Hl. Kreuz Giesing, 81541 Muenchen

Kontonummer des Empfängers **1 0 0 1 6 8 0 1 2 1** Bankleitzahl **7 0 1 5 0 0 0 0**

Bei (Kreditinstitut) **Stadtparkasse München**

* Bitte immer ausfüllen ▶ **EUR** Betrag

Kundenreferenznummer – Noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers – (nur für Empfänger)
S P E N D E

Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen)

Kontonummer des Kontoinhabers Bankleitzahl Kontoinhaber **20**

Bitte ausfüllen mit Schreibmaschinenschrift. Beachtung über Kärtchen oder mit Handabdruck (überprüfen Sie das Datum) mit Rückmeldung über Karte!

Bestätigung für das Finanzamt

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:
Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz-Giesing
Gietlstraße 2, 81541 München

Konto-Nr. **1001680121** bei **Stadtparkasse Mü.**

Euro

Verwendungszweck:
Spende

Auftraggeber/Einzahler
(genaue Anschrift)

Datum

Datum

Unterschrift

Die „dunkle“ Jahreszeit erinnert uns daran, dass es im Leben nicht immer hell ist. In solchen Zeiten sind die kleinen und großen Lichter besonders wertvoll, die uns Orientierung geben und Ermutigung: Wenn andere uns beistehen, uns Rat und Hilfe geben, uns ertragen. Weil Gott mehr vermag als jeder Mensch, ist er das hellste Licht in unserem Leben. Das feiern wir auch an Weihnachten.

